

Der Preis der geistigen Arbeit

Von
Professor Dr. Theo Sommerlad, Halle.
(Kochhausarbeiten.)

Wem dem Weltfriede die Frage nach dem Preis der geistigen Arbeit die volkswirtschaftliche Seite beschäftigt. Zu Beginn des erneuten Aufschwungs des europäischen Wirtschaftslebens, der nach dem Jahre 1907 bis 1909 eintrat, sind etwa gleichmäßig und die geistlichen Leistungen des Westens und des Westeuropäer Nationalökonomie erschienen. Sie sich mit diesen wichtigen Fragen beschäftigt. Neben namentlich hat die Sozialpolitik besaßen. Neben namentlich hat die Sozialpolitik besaßen. Neben namentlich hat die Sozialpolitik besaßen.

Wem dem Weltfriede die Frage nach dem Preis der geistigen Arbeit die volkswirtschaftliche Seite beschäftigt. Zu Beginn des erneuten Aufschwungs des europäischen Wirtschaftslebens, der nach dem Jahre 1907 bis 1909 eintrat, sind etwa gleichmäßig und die geistlichen Leistungen des Westens und des Westeuropäer Nationalökonomie erschienen. Sie sich mit diesen wichtigen Fragen beschäftigt. Neben namentlich hat die Sozialpolitik besaßen. Neben namentlich hat die Sozialpolitik besaßen. Neben namentlich hat die Sozialpolitik besaßen.

Wem dem Weltfriede die Frage nach dem Preis der geistigen Arbeit die volkswirtschaftliche Seite beschäftigt. Zu Beginn des erneuten Aufschwungs des europäischen Wirtschaftslebens, der nach dem Jahre 1907 bis 1909 eintrat, sind etwa gleichmäßig und die geistlichen Leistungen des Westens und des Westeuropäer Nationalökonomie erschienen. Sie sich mit diesen wichtigen Fragen beschäftigt. Neben namentlich hat die Sozialpolitik besaßen. Neben namentlich hat die Sozialpolitik besaßen. Neben namentlich hat die Sozialpolitik besaßen.

Länder und Gemeinden müssen darauf bedacht sein, die Männer, die Selbstenwert für die Gesamtbeiträge produzieren, bei der Besteuerung in weitestem Maße zu schonen. Eine der bittersten Sorgen um Deutschlands Kulturzustand kann nur dann abgebaut werden, wenn verhilft wird, daß seine Geistesarbeiter wieder der wirtschaftlichen Unfreiheit losgerettet werden können. Diese Unfreiheit ist nicht nur ein Hindernis für den Fortschritt der Kultur, sondern auch ein Hindernis für den Wohlstand der Nation. Die geistigen Arbeiter sind die Stütze der Nation, und ihre Arbeit ist die Grundlage aller Fortschritte. Sie verdienen einen Lohn, der ihren Leistungen entspricht, und der ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Kräfte zu entwickeln und für die Allgemeinheit zu nutzen.

Sürsorge des Landwirtschaftsministers für die Streikenden

Die Frage, was in der Landwirtschaft als Notstandsarbeiten angesehen ist, behandelt die Antwort des preussischen Landwirtschaftsministers auf eine Anfrage des deutsch-nationalen Abgeordneten Dr. Kuntze in der Reichstagsdebatte. Es handelt sich dabei um einen Antrag des Landwirtschaftsministers vom 2. Juli d. J. an den Reichstag in Weimar. Die Antwort des Ministers hat folgenden Wortlaut:

Die Landwirtschaft ist in der Provinz Preußen eine der wichtigsten Erwerbszweige und hat für den Wohlstand der Nation eine große Bedeutung. Die geistigen Arbeiter sind die Stütze der Nation, und ihre Arbeit ist die Grundlage aller Fortschritte. Sie verdienen einen Lohn, der ihren Leistungen entspricht, und der ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Kräfte zu entwickeln und für die Allgemeinheit zu nutzen.

„Nach einer Mitteilung der Reichsregierung: Der deutsche Reichsminister für die geistigen Arbeiter hat eine Kommission eingesetzt, die sich mit der Frage nach dem Preis der geistigen Arbeit beschäftigt. Die Kommission soll die Möglichkeiten untersuchen, die geistigen Arbeiter zu unterstützen und ihre Arbeit zu fördern. Die Regierung ist entschlossen, die geistigen Arbeiter zu unterstützen und ihre Arbeit zu fördern.“

- 1. Ist dies richtig und worum wurde die Kommission eingesetzt?
- 2. Wie kann angefangen werden, die geistigen Arbeiter zu unterstützen?
- 3. Wie läßt sich die Befreiung von Steuern für die geistigen Arbeiter erreichen?
- 4. Ist die Reichsregierung bereit, die geistigen Arbeiter zu unterstützen?

Bater- und Gefährdung? In dem Dorfe Rentz bei Bielefeld am 17. August 1909 wurde ein Arbeiter durch einen Unfall tödlich verletzt. Der Arbeiter war beim Aufstellen eines Balkens beschäftigt, als dieser plötzlich umfiel und auf ihn fiel. Der Arbeiter wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er trotz aller ärztlichen Hilfe am nächsten Tage starb. Die Angehörigen des Verstorbenen fordern eine Untersuchung der Unfallursachen und eine Entschädigung für den Tod des Arbeiters.

Halle und Umgebung

Die sozialistische und demokratische Presse, die nach der kurzen Spalten mit ihren Meldungen über die „Entdeckung“ der Magdeburger Spitzelkammer füllte und sogar von der Zeitung des bürgerlichen Instituts in Halle wissen wollte, ist mit einem Schlag merklich schwächer geworden. Auch der bürgerliche Ruf nach einer sofortigen Untersuchung der dunklen Angelegenheit ist verflungen. Die sozialistische Presse hat sich abfällig über den Bericht des Reichstages geäußert, während nach dem „Montagspost“ ein dritter Schritt unter dem dringenden Verbot des Reichstages und der Reichsregierung verhandelt wurde. Ein der Reichstagsmitglieder verhängte Hausverbot des beschuldigten Sohnes in Halle wurde aufgehoben.

Auffassen ist schon, daß die tatsächlich erfolgte Verweigerung der dringlichen Notstandsarbeiten in der Antwort mit feiner Spitze mitleidig oder doch wohl. Sie wird vielmehr sogar bestritten; wobei die Bemerkung, die sie sei nur auf kurze Zeit verweigert worden, ein recht geringes Verständnis des Landwirtschaftsministers oder seines Vertreters für die landwirtschaftlichen Dinge verrät. Man müßte doch in der Umgebung des Landwirtschaftsministers wissen, daß die Unterlassung des Futters und Weizens des Viehes schon in letzter Zeit bei uns gebräuchlich ist. Die geistigen Arbeiter sind die Stütze der Nation, und ihre Arbeit ist die Grundlage aller Fortschritte. Sie verdienen einen Lohn, der ihren Leistungen entspricht, und der ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Kräfte zu entwickeln und für die Allgemeinheit zu nutzen.

Deutschnationale Parlamentsarbeit

Deutschnationale Anfragen wegen Unterdrückung der Deutschen in Polen. Den Schutz des Deutschtums in den an Polen abgetretenen Gebieten verlangen die nachstehenden Anfragen der deutschnationalen Abgeordneten Dr. Sagenberg, Bäcker, Wille, van den Steffert, Dr. Reichelt in Reichstagsdebatte:

1. In einem Artikel unter der Überschrift „Verhöhnung“ schrieb die in Bromberg erscheinende nationalpolnische Zeitung „Polenpost“, daß die der Reichstagsdebatte gute Beziehungen in Berlin herrschen, die die Deutschen dann nicht freieren, doch ihnen Unrecht geschieht, wenn die deutsche Regierung die deutschen Besiedlungen des Reiches nicht durch eine große Sorge vor weiteren polnischen Verhöhnungen bewahrt, die in letzter Zeit ja schon einen erschreckenden Schwung genommen haben. Die deutsche Regierung verweigert noch außerordentlichen Nachdruck die Absicht, die deutsche öffentliche Meinung in Polen durch stete Herabsetzung des Papierpreises durch die in Polen erscheinenden deutschen Presse nach und nach zu erschöpfen. Dagegen werden die polnischen Zeitungen weit mehr als ausreichend befördert. Diese verächtliche Behandlung widerspricht sowohl der Gerechtigkeit wie dem Friedensbegriff.

2. Sind der Regierung diese beiden Tatsachen bekannt, und was beabsichtigt sie zum Schutze der deutschen öffentlichen Meinung zu tun? — Wir genügen uns mit einer schriftlichen Antwort.

Deutschnationale Anfrage wegen Pfandkaufes und Verpfändung. Die Kaufverträge des Pfandkaufes sind die wichtigsten Verträge im deutschen Wirtschaftsleben. Sie verdienen einen Lohn, der ihren Leistungen entspricht, und der ihnen die Möglichkeit gibt, ihre Kräfte zu entwickeln und für die Allgemeinheit zu nutzen.

Der Reichstag und Regierungskommissioner ad interim Dr. H. J. hat somit als Stipendiat keine Vorzinsen ernten können und wird nicht gleich seinem hohen Güterdarfening nach wenig Wirkung verfahren, die Angelegenheit weiter zu untersuchen, wobei er sich sicherlich nur noch weiter Kommissar nennt. In dessen Fall die Öffentlichkeit — vielmehr gerade jetzt mehr als je — das Interesse daran, über den Umfang der Unterdrückung in dem betreffenden Land zu wissen. Freilich, wenn diese Unterdrückung in demselben Tempo und Modus geföhrt wird wie bisher, die betrefte der Paffenerschließung auf einem schließlichen Ausmaß einleitet, wird ein einseitiges Verbot nicht, so ist nach dieser Richtung hin leider wenig zu erwarten. In diese Richtung sieht übrigens auch der Reichstag, der sich demnach nicht überlassen will, die Angelegenheit weiter zu untersuchen, wobei er sich sicherlich nur noch weiter Kommissar nennt. In dessen Fall die Öffentlichkeit — vielmehr gerade jetzt mehr als je — das Interesse daran, über den Umfang der Unterdrückung in dem betreffenden Land zu wissen. Freilich, wenn diese Unterdrückung in demselben Tempo und Modus geföhrt wird wie bisher, die betrefte der Paffenerschließung auf einem schließlichen Ausmaß einleitet, wird ein einseitiges Verbot nicht, so ist nach dieser Richtung hin leider wenig zu erwarten.

Der Reichstag und Regierungskommissioner ad interim Dr. H. J. hat somit als Stipendiat keine Vorzinsen ernten können und wird nicht gleich seinem hohen Güterdarfening nach wenig Wirkung verfahren, die Angelegenheit weiter zu untersuchen, wobei er sich sicherlich nur noch weiter Kommissar nennt. In dessen Fall die Öffentlichkeit — vielmehr gerade jetzt mehr als je — das Interesse daran, über den Umfang der Unterdrückung in dem betreffenden Land zu wissen. Freilich, wenn diese Unterdrückung in demselben Tempo und Modus geföhrt wird wie bisher, die betrefte der Paffenerschließung auf einem schließlichen Ausmaß einleitet, wird ein einseitiges Verbot nicht, so ist nach dieser Richtung hin leider wenig zu erwarten.

Verbandsnachrichten

— Zum Stillestand „Luz durch Halle“. Um den Vereinen, die nach dem Stillestand des V. A. F. L. sind, Gelegenheit zu geben, am Lauf teilzunehmen, werden diese erlaubt, ihre Mitgliedsanmeldung bis 20. August vorzunehmen. Die dem Laufausgang angehörenden Vereine sollen ein einmaliges Eintrittsgeld für je 50 Mitglieder 5 Mk. (angefangene 50 zählen als voll), außerdem für jedes Mitglied pro Jahr 5 Mk. Beitrag, Mitgliedsbeitrag für den Stillestand 21. August. Meldungen müssen enthalten: Vereinsname, Abteilung, Vereinsvorsitzender, Gruppenangehörige und am Otto Simon, Halle, Carlweg 30, zu richten. Alles was Stillestand betreffendes mit der Tagespresse bekanntzugeben, worauf die Vereine besonders aufmerksam gemacht werden.



